

## Pressemitteilung

### **„Qualitätsoffensive Bioabfall“ - moderne Technik optimiert störstofffreie Bioabfalleinsammlung im Kreisgebiet**

21.02.2020

Das Ziel der von der Abfallentsorgung Kreis Kassel vor 9 Monaten gestarteten „Qualitätsoffensive Bioabfall“ ist: Unter den 70.000 Biotonnen im Kreisgebiet die falsch befüllten Biotonnen ausfindig zu machen und deren Nutzer zu einem besseren Trennverhalten anzuleiten. „Das ist ein sehr ehrgeiziges Ziel“, so Betriebsleiter Uwe Pietsch, „aber die Chancen stehen gut. Biotonnenkontrollen sind bei uns zum festen Bestandteil im täglichen Abfuhrbetrieb geworden. Wir können damit jeden Bürger erreichen und viele zum Mitmachen bewegen.“

Planung und  
Marketing

Auskunft erteilt:  
J. Werner

Telefon:  
0561/1003-1134

Abteilungsleiter Carsten Mielke erklärt, wie die Arbeit der Abfuhrteams durch den Einsatz moderner Technik optimiert wird: „Seit Jahren sind alle 230.000 Abfallbehälter im Landkreis Kassel mit Strichcode-Aufklebern eindeutig und unverwechselbar gekennzeichnet. Mit Lesegeräte an den Müllfahrzeugen werden die Behälter dann bei jeder Schüttung am Müllfahrzeug erkannt. So kann es zu keinen Verwechslungen kommen und wir können auch nachträglich nachvollziehen, ob ein Behälter geleert wurde.“

E-Mail:  
jenny.werner  
@kreiskassel.de

Ein Bioabfallsammelfahrzeug leert pro Tag über 400 Biotonnen, durchschnittlich 10 Mal ertönt dabei das elektronische Warnsignal, welches auf eine falsche Befüllung hinweist. Der Anlass des Warnsignals ist eine elektronische Störstofferkennung am Sammelfahrzeug: Eine Biotonne wird am Fahrzeug aufgenommen. Noch bevor sie hydraulisch angehoben wird, setzt die Prüfung an der geschlossenen Biotonne ein, der elektronische Detektor ist am Lift des Fahrzeuges angebracht. Werden Störstoffe nach objektiven, exakt messbaren Kriterien beanstandet, wird dies im System gespeichert.

Bei den ersten 107 Sammelfahrten mit Detektionssystem wurden 1.094 von 43.364 Leerungen vom elektronischen Detektionssystem beanstandet, die Biotonnen aber dennoch geleert. Damit sich die falsche Befüllung aber zukünftig nicht wiederholt, wurden die Biotonnennutzer mit einer Gelben Karte an der Biotonne über die richtige Sortierung informiert.

Enthält eine Biotonne überwiegend Störstoffe, wird die Biotonne nicht geleert und eine Rote Karte angebracht. Die Rote Karte weist darauf hin, dass eine Nachsortierung oder eine kostenpflichtige Leerung der störstoffbelasteten Biotonne bei der Restabfalltour nötig ist. Auch hier ist moderne Technik im Einsatz, damit die Kontrollen in Echtzeit für die Mitarbeiter am Infotelefon der Abfallentsorgung und die Bürger nachvollziehbar sind: Mit dem Smartphone

fotografiert der Werker den Strichcode-Aufkleber der nicht geleerten Biotonne. Per Internet wird hierdurch automatisch ein Kontakt zum Behältersystem hergestellt. Das Gerät ist nun bereit für ein Foto des Biotonneninhalts. Automatisch und binnen Minuten ist dieses Foto im System gespeichert und auch für die Mitarbeiter am Infotelefon verfügbar. Fragt der betroffene Bürger jetzt beim Infotelefon an, kann der Mitarbeiter sich das Foto anschauen und dem Anrufer ganz konkret erklären, aufgrund welcher Störstoffe die Biotonne nicht geleert werden konnte. So erhalten die Nutzer bei Fehlbefüllungen unmittelbar eine Rückmeldung.

Bei der Bioabfallsammlung finden Bürger, die nicht nur über Umwelt und Klima reden, sondern selbst ganz praktisch etwas tun und beitragen wollen, leicht Ansatzpunkte für eigenes Engagement zu Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz: Der aus den Bioabfällen gewonnene Kompost ersetzt aus Erdöl und Bodenschätzen hergestellten Kunstdünger und Torf und das aus den Bioabfällen gewonnene Biogas ersetzt fossile Energieträger und verringert somit den CO<sub>2</sub> – Austausch.

„Bioabfall sauber sortiert! Machen Sie mit!“ ist auf den Bioabfallfahrzeugen der Abfallentsorgung zu lesen.

**Hintergrund - was gehört nicht in die Biotonne:**

Plastik, Glas  
Textilien, Bauholz  
Tierstreu,-kot, Windeln  
Restabfall

**Was gehört in die Biotonne:**

Obst- und Gemüseabfälle  
Fleisch- und Fischabfälle, Käse- und Wurstreste  
Altes Brot, Kuchen, Gebäck  
Verdorbenes Lebensmittel (ohne Verpackung)  
Essensreste, gekocht, gebraten und roh (nicht aus Gaststätten)  
Zeitungspapier mit eingewickelten Essensresten  
Zimmer- und Balkonpflanzen (ohne Topf)  
Gartenabfälle wie Rasen-, Stauden- und Heckenschnitt, Moos

Für Fragen steht die Abfallentsorgung Kreis Kassel unter Tel.: 0561/ 1003 - 1133 zur Verfügung.